

Hintergründe zur Entwicklung von Sprachspielen!

Audisonos! Hör die Laute!

Audisonos! Hör die Laute! kann bei leichten und schweren phonologischen Störungen verwendet werden. Das Spiel ist auch bei Kindern mit phonetisch-phonologischen Auffälligkeiten einsetzbar.

Das Spiel wurde so konzipiert, dass immer 2 Laute gegenübergestellt werden. Es handelt sich hier um Laute, die im (pathologischen) Spracherwerb häufig gegeneinander ersetzt werden. Nachdem der Therapeut in die eher passive Rolle der Mutter und das Therapiekind in die aktive Rolle des Mädchens schlüpft, wird dem Therapiekind eine intensive Übung während des Spiels ermöglicht.

Das Spiel kann/soll in der phonologischen Therapie mehrmals eingesetzt werden. Es kann den sprachlichen Fähigkeiten des Kindes individuell angepasst werden. In der frühesten Phase werden nur die Laute (mit Hilfe der Lautsymbole) gegenübergestellt. So lernt das Kind die beiden Problemlaute zu unterscheiden.

In einem weiteren Schritt kann der Problemlaut (der häufiger ersetzt wird) isoliert trainiert werden, indem nur die Wörter mit diesem Laut (in entsprechender Wortposition) und lautneutrale Wörter dem Kind präsentiert werden. So kann die Aufmerksamkeit auf den Problemlaut gerichtet werden. Die Schwierigkeit kann mit entsprechender Auswahl der Wortposition (meist ist initial leichter als medial und final) gesteigert werden.

In einem weiteren Schritt können die konkurrierenden Laute auf Wortebene gegenübergestellt werden. Auch hier ist es sinnvoll, die Items mit den Lauten in der jeweils gleichen Wortposition auszuwählen (initial, medial, final). So erleichtert man dem Kind die Hörübung. Erst in einem späteren Schritt macht es Sinn, die Laute in willkürlicher Wortposition gegenüberzustellen. So muss das Kind gleichzeitig alle Wortabschnitte aufmerksam analysieren. Um zu sehen, ob das Kind die beiden Laute nicht nur gegeneinander, sondern auch gegenüber anderen Lautketten unterscheiden kann, können lautneutrale Items dazugenommen werden.

Das Spiel kann einerseits als reines Hörtraining verwendet werden. Und gerade in der phonologischen Therapie sind das Hörtraining und die Wahrnehmung ein entscheidender Übungsbaustein (vgl. Fox 2003²). Genauso wichtig ist es aber auch, dass die Problemlaute dann in Folge auch korrekt ausgesprochen werden. Und so sollte das Spiel auch aktiv, also zur Sprechübung, verwendet werden. Dies bedeutet, dass nicht der Therapeut die entsprechenden Items vorspricht, sondern, dass das Kind selbst versucht, die entsprechenden Items mit dem Problemlauten korrekt auszusprechen.

2) Fox, A.V. 2003. *Kindliche Aussprachestörungen*. Idstein: Schulz-Kirchner.